



**Vier Veranstaltungen zu
Überwachung und Kontrolle,
vom 12. bis 30. Mai 2007
in der Roten Fabrik, Zürich**

Der Auftakt zur diesjährigen Ausgabe von «frühlingsüberwachen» ist ein **Kurzfilm-
spaziergang im Zürcher Kreis 5** (Samstag, 12. Mai, ab 19 Uhr). *fällt aus!*

Die Vorträge und Diskussionen an den folgenden drei Mittwochabenden befassen sich mit der weit verbreiteten **Ignoranz gegenüber Überwachung und Kontrolle**: Viele Menschen meinen, die Kontrollmassnahmen betreffen sowieso nur "die Anderen", die Bösen, die Kriminellen, die Terroristen. Sie selber hätten nichts zu befürchten, weil sie sich ja "normal" verhielten. Damit blenden sie u.a. die Frage nach der Definitionsmacht darüber aus, was "normales Verhalten" ist: Sie unterstellen, dass der Staat die eigene Einschätzung teile und sie ebenfalls für unbescholten halte. **Die zunehmende Überwachung geht alle etwas an!** Auch wenn ich mich heute (aus meiner Sicht) völlig legal verhalten habe, bin ich aus der Perspektive der Ordnungsmacht vielleicht trotzdem verdächtig.

Die Vorträge und Diskussionen finden jeweils um 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik statt (16., 23., und 30. Mai 2007).

Die Reihe frühlingsüberwachen steht in einem engen Zusammenhang mit der **Preisverleihung der Schweizer «Big Brother Awards»**: Alljährlich im Herbst werden die fleissigsten Datenschnüffler der Schweiz mit speziellen Betonpokalen ausgezeichnet. Die Nomination erfolgt jeweils durch das Publikum. Weitere Infos:

<http://www.bigbrotherawards.ch>

*Eine Konzeptveranstaltung der Roten Fabrik in Zusammenarbeit
mit den Schweizer «Big Brother Awards» -
Nicht lamentieren - Nominieren!*



Samstag, 12. Mai 2007 ab ca. 22 Uhr im Kreis 5, Zürich
(Genauer Zeitpunkt und Ort siehe www.rotefabrik.ch)

fällt aus!

Kurzfilmspaziergang im Kreis 5

Filme gehören nicht zwingend ins Kino! Mit einem Generator, einem Videoprojektor und einer kleinen Tonanlage werden die Stadtautobahn, die Mauern alter Industriegebäude und die Betonwände neuer Repräsentierbauten an diesem Abend zu Projektionsflächen für thematisch und örtlich angepasste Kurzfilme. Im "Guerilla-Kino" können sich zwischen Film, Umgebung und Zuschauenden neue Geschichten entwickeln: Ein Gebäude zeigt ein bisher unbekanntes Gesicht, die Geräusche der Strasse erweitern die Handlung des Films, der Film tritt auf die Anwesenden über...

Ein unterhaltsames, beängstigendes, Aufsehen erregendes Programm mit Kurzfilmen zu Überwachung, Kontrolle und Voyeurismus, projiziert an passenden Orten im ehemaligen Industriequartier.

Organisiert von "frühlingsüberwachen" und von "frühlingsflimmern" der AG Film der Roten Fabrik, nach Anregungen des Hamburger Projekts "A Wall Is A Screen".

Mittwoch, 16. Mai 2007, 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik, Zürich

«Wer nichts zu verbergen hat...»

Vortrag von Michael Lohmann, Potsdam

«... hat auch nichts zu befürchten.» So lautet der wohl am meisten verbreitete Einwand gegen jegliche Kritik an Überwachung. Doch was ist mit diesem Standardsatz eigentlich gemeint? Michael Lohmann analysiert die Rhetorik und damit die tiefere Bedeutung der Aussage: **Die Logik des Verdachts**, die verborgenen Annahmen zum Verhältnis von BürgerInnen und Staat, die Grundfrage des Vertrauens, die bemerkenswerte Asymmetrie von privaten und staatlichen Geheimnissen. Zunächst kommt in dem besagten Satz die weit verbreitete Überzeugung zum Ausdruck, die Überwachungsmassnahmen betreffen sowieso nur «die Anderen». Weiter geht die Aussage von der naiven Annahme aus, staatliche Kontrolle sei ein zeitlich begrenzter und abgeschlossener Prozess. Die Analyse zeigt schliesslich, **dass es im Grunde um Machtverhältnisse geht**: dass nicht die BürgerInnen über die Korrektheit ihres Verhaltens und über ihre Unbescholtenheit bestimmen, sondern dass die Definitionsmacht beim Staat liegt.

Der Landschaftsgärtner und Soziologe Michael Lohmann (* 1971) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam. Er forscht in den Bereichen Jugendsoziologie und Soziologie der Politik.

Mittwoch, 23. Mai 2007 um 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik, Zürich

«Die Hooligans» als Vorwand für neue Repression

«fabrikgespräch» (Diskussion) mit Daniel Vischer, Manuela Schiller u.a.

Mit dem Argument, dass dringend gegen Gewalt bei Sportveranstaltungen vorgegangen werden müsse (und im Hinblick auf die Euro 08™), wurde per 1. Januar ein neues «Hooligan-Gesetz» geschaffen. Es sieht vier neue «präventive» Zwangsmassnahmen vor: Rayonverbote, Ausreisebeschränkungen, Meldepflichtauflagen und

Polizeigewahrsam. Die meisten dieser Massnahmen können bereits gegen Jugendliche ab zwölf Jahren ausgesprochen werden, **und zwar bereits aufgrund eines Verdachts**, also ohne eine vorgängige gerichtliche Verurteilung. Parallel dazu bauen Polizeien und private Sicherheitsdienste der Stadien gemeinsam eine neue Datenbank mit «Hooligan-Verdächtigen» auf.

Mit dem nicht näher definierten **Feindbild «Hooligan»** werden die Befugnisse der Polizeien erheblich ausgedehnt und elementare Grundrechte verletzt. Es muss befürchtet werden, dass das Gesetz bald auch auf weitere Veranstaltungen im öffentlichen Raum angewendet wird, z.B. auf politische Demonstrationen. – Immerhin ist das «Hooligan-Gesetz» Teil des «Staatsschutzgesetzes» zur Wahrung der Inneren Sicherheit (BWIS)!

Welche politischen Strategien lassen sich am Fallbeispiel «Hooligan-Gesetz» ablesen? Was kann ihnen entgegengestellt werden?

An der Diskussion beteiligen sich u.a. Daniel Vischer (Rechtsanwalt und Nationalrat Grüne), Manuela Schiller (Rechtsanwältin) und Luca Salomon (Fan).

Die Veranstaltung findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung des im letzten Herbst gegründeten Vereins www.grundrechte.ch statt. Sie ist zugleich Teil der Reihe «fabrikgespräche». In dieser Reihe stellen die Rote Fabrik und WOZ Die Wochenzeitung jeden Monat aktuelle politische Themen zur Debatte. Das nächste fabrikgespräch findet am 20. Juni 2007 statt.

Mittwoch, 30. Mai 2007, 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik

Zur «präventiven Kehre» in der Polizeilogik

Vortrag von Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr, Berlin

Seit den 1990er-Jahren lässt sich auch in der Schweiz eine fundamentale Neuorientierung der Arbeitsweise von Polizeien und Geheimdiensten feststellen: Die «präventive Kehre» bedeutet, dass die Staatsmacht nicht mehr aufgrund einer erfolgten Straftat oder aufgrund eines konkreten Tatverdachts aktiv wird, **sondern bereits «vorbeugend», mit sogenannten «Vorfeldermittlungen»**. Exemplarisch sind Generalverdächtigungen und Rasterfahndungen: Menschen geraten ins Visier von Polizei und Geheimdiensten, nur weil sie beispielsweise Islam studieren oder einen ausländischen Pass haben.

Zum Schutz der «Inneren Sicherheit» müssen präventiv diffuse «Milieus» überwacht und «Szenen» infiltriert werden – und so geraten bereits legale Verhaltensweisen unter polizeilichen Verdacht. Vor dem Hintergrund der Menschenrechte ist diese Entwicklung verheerend – zumal die Geheimdienste und Polizeien dabei selber ausserhalb jeglicher demokratischen Kontrolle wirken.

Wolf-Dieter Narr (1937) war von 1971 bis 2002 Professor für politische Wissenschaften an der Freien Universität Berlin. Wie kaum ein anderer setzte er sich Zeit seines Lebens hartnäckig für Menschenrechte und Demokratie ein. Seine Analysen zu Polizei, Militär und Geheimdiensten sind radikal, fundiert und treffsicher. Wolf-Dieter Narr ist u.a. Mitgründer des «Komitees für Grundrechte und Demokratie» und Mitherausgeber der Zeitschrift «Bürgerrechte & Polizei/CILIP». 2006 erschien von ihm u.a. «Wider den menschenrechtsblinden Antiterrorismus» und «Von der Pflicht zum Frieden und der Freiheit zum Ungehorsam», beide beim Komitee für Grundrechte und Demokratie (Köln).*

frühlingsüberwachen 2007

Programmüberblick

Samstag, 12. Mai 2007 ab ca. 22 Uhr (Details s. www.rotefabrik.ch)

Kurzfilmspaziergang im Kreis 5

Ein unterhaltsames, beängstigendes, Aufsehen erregendes Programm mit Kurzfilmen zu Überwachung, Kontrolle und Voyeurismus, projiziert an passenden Orten im ehemaligen Industriequartier.

fällt aus!

Die folgenden drei Mittwochsveranstaltungen finden jeweils im Clubraum der Roten Fabrik in Zürich-Wollishofen statt.

Mittwoch, 16. Mai 2007 ab 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik

«Wer nichts zu verbergen hat...»

Vortrag von Michael Lohmann (Postdam)

Mittwoch, 23. Mai 2007 ab 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik

«Die Hooligans» als Vorwand für neue Repression

«fabrikgespräch» (Diskussion), u.a. mit Daniel Vischer und Manuela Schiller

Die Veranstaltung findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Vereins www.grundrechte.ch statt. In der Reihe «fabrikgespräche» stellen die Rote Fabrik und WOZ Die Wochenzeitung jeden Monat aktuelle politische Themen zur Debatte.

Mittwoch, 30. Mai 2007 ab 20 Uhr im Clubraum der Roten Fabrik

Zur «präventiven Kehre» in der Polizeilogik

Vortrag von Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr (Berlin)

<http://www.bigbrotherawards.ch>

Eine Konzeptveranstaltung der Roten Fabrik
in Zusammenarbeit mit den Schweizer «Big Brother Awards»

Nicht lamentieren - Nominieren!

